

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 16 (2009)

Artikel: Krummer Schnabel, spitze Krallen : Greifvögel und Eulen
Autor: Tobler, Felix / Bürgin, Toni / Flückiger, Peter F.
Kapitel: Macht und Mythos
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Macht und Mythos

Die Kraft und Grösse der Greifvögel und das geheimnisvolle nächtliche Leben der Eulen beflügeln seit jeher die menschliche Fantasie. Als Wappentiere verkörpern Adler und Falken Macht und Stärke. Eulen stehen für Weisheit, wurden aber auch als Todesboten aus dem Dunkel gefürchtet. In der Falknerei macht sich der Mensch die Jagdkünste der Greifvögel zu Nutzen.

Die Falknerei wurde möglicherweise schon vor 3000 Jahren von Nomadenvölkern in Mittelasien betrieben. Mit speziell trainierten Greifvögeln und Eulen machten Falkner Jagd auf Kleinwild. Im Mittelalter war die Falknerei den Adligen vorbehalten. Kaiser Friedrich II. verfasste um 1240 ein berühmtes Lehrbuch über die Falkenjagd. Heute wird die Falknerei weltweit betrieben. In der Schweiz gibt es acht so genannte Beizjäger.

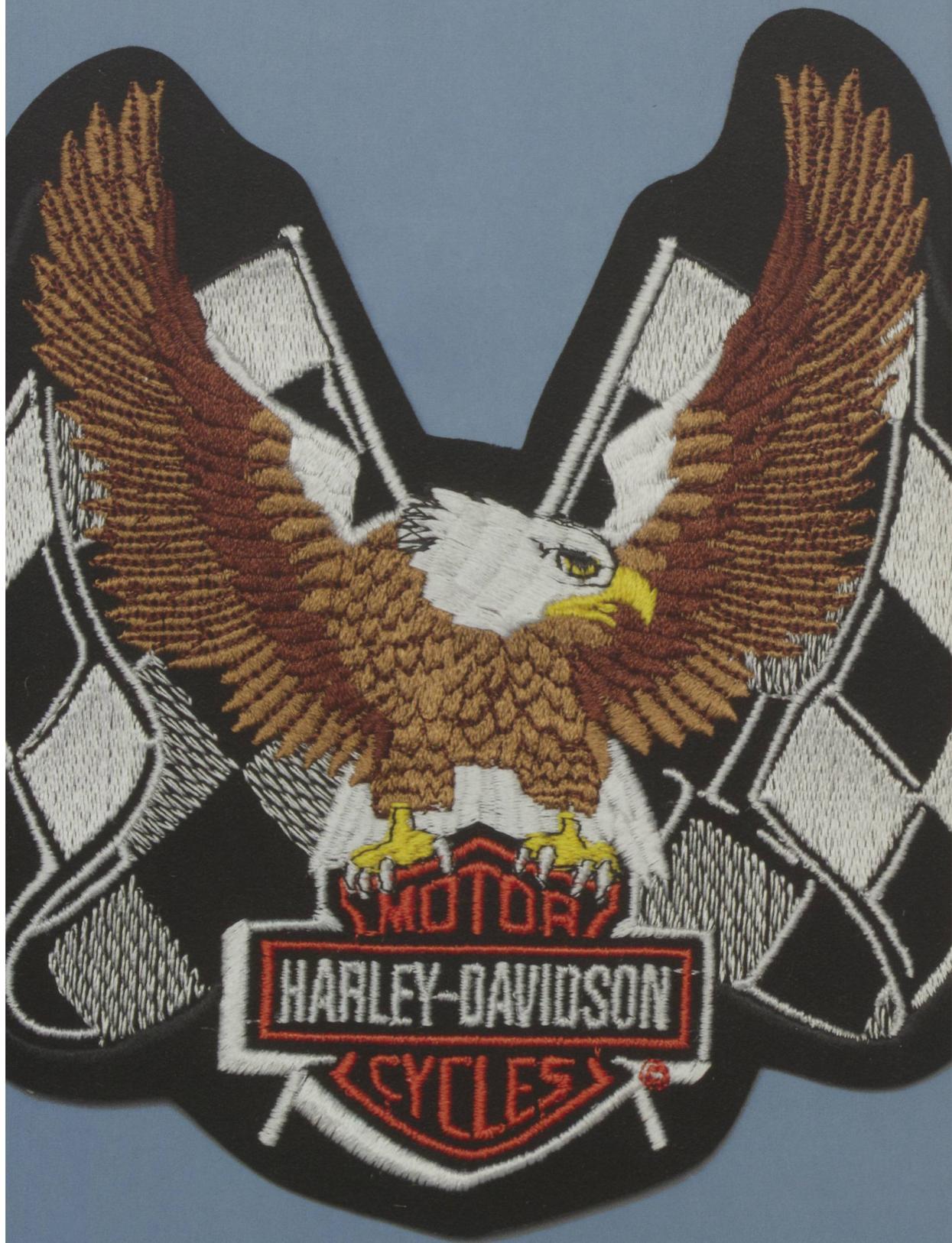
Der Adler verkörpert Macht und Stärke und ist darum ein viel verwendetes Wappentier. Deutschland, Österreich, Polen und Russland sind Beispiele von Ländern, die den Adler im Wappen führen. Die Vereinigten Staaten von Amerika wählten 1782 den Weisskopfseeadler zu ihrem Wappentier. Allerdings nicht diskussionslos: Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der USA, war gegen diese Wahl, weil sich Weisskopfseeadler gegenseitig die Nahrung stehlen. Er schlug stattdessen den Truthahn vor...



Mandanhäuptling Mató-Tópe mit Adlerfedernschmuck



Deutscher Reichsadler





Falkenbier ist stark, könnte eine Botschaft auf dem Glas sein (Bild). Eigenschaften wie Kraft, Schnelligkeit und scharfe Sinne werden von vielen Herstellern als Werbesymbole für ihre Erzeugnisse verwendet. Auch als Embleme und Abzeichen begegnen uns Greifvögel in vielfältigster Form. Besonders häufig finden wir diese Symbole im militärischen Bereich. Viele Jagd- oder Kampfflugzeuge tragen die Namen von Greifen.

Als Vogel der Weisheit war der Steinkauz der Begleiter der griechischen Göttin Athene. Eine Eule zierte die silbernen Tetradrachmen-Münzen. Diese Darstellung ist auch auf den heutigen griechischen Ein-Euro-Münzen zu sehen (Bild). Im antiken Athen gab es so viele Eulendarstellungen zu Ehren der Stadtgöttin, dass der Ausdruck „Eulen nach Athen tragen“ für die Bezeichnung einer sinnlosen Handlung entstand.

Die Schneeeule Hedwig – wer kennt nicht Harry Potters Botin aus dem Roman von Joanne K. Rowling? In vielen Geschichten und Märchen spielen Greifvögel und Eulen wichtige Rollen. Bereits in den Erzählungen der Antike hatten Greifvögel und Eulen oft grosse Bedeutung. Viel Beachtung fanden sie auch im Mittelalter als Symbolträger.



Griechische Ein-Euro-Münze



Harry Potter mit Hedwig

